



(19) **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer G 86 12 967.8
- (51) Hauptklasse B65D 55/02  
Nebenklasse(n) B65D 25/10 B65D 43/00  
B65D 1/24 B65D 51/26
- (22) Anmeldetag 13.05.86
- (47) Eintragungstag 01.03.90
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 12.04.90
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Ellwart, Heinrich, 4600 Dortmund, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Strehl, P., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;  
Schöbel-Hopf, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;  
Groening, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte; Schulz,  
R., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.- u. Rechtsanw.,  
8000 München

HEINRICH ELLWART  
DEA-27 621

13. Mai 1936

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

PATENTANSPRÜCHE:

1. Plattenförmige Abdeckung für die Flaschen in einem Getränkeflaschen-Kasten, die der Form der offenen Kasten-  
oberseite angepaßt und mit wenigstens zwei Durchbrüchen  
versehen ist, durch die die Hälse der zugeordneten Flaschen  
5 nach oben vorstehen,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
die Anzahl der Durchbrüche (4) der Zahl der Flaschen (2)  
entspricht und daß bei wenigstens zwei Durchbrüchen aus  
dem Innenteil des Durchbruchs ein einzelnes flaschenartiges  
10 Teil (12) gebildet ist, das am Rand des Durchbruchs anhaftet  
und nach oben so aufgeklappt ist, daß es unter Spannung mit  
seinem oberen Rand unter die Verschlusskappe (13) der Flasche  
oder unter einen am Flaschenkopf angebrachten Wulst (14)  
greift.

[ 13 ] 1936

2. Abdeckung nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
der Rand der jeweils mit einem laschenartigen Teil  
versehene Durchbrüche (4) an dem sich verjüngenden Teil  
5 der jeweiligen Flaschenhalse anliegt.

3. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
die Durchbrüche (4) kreisförmige Gestalt haben.

4. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,  
10 dadurch gekennzeichnet, daß  
die Durchbrüche (4) die Gestalt von regelmäßigen  
Vielecken haben.

5. Abdeckung nach einem der Ansprüche  
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß  
15 die Biegelinien, um die die Laschen (12) aus den Durch-  
brüchen herausgebogen sind, unterschiedliche räumliche  
Orientierung aufweisen.

6. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
20 sie mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen (7)  
versehen ist.

17.05.88

- 3 -

7. Abdeckung nach Anspruch 6,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
die Seitenstreifen (7) um einen vorgegebenen Abstand von  
der Innenwand des Kastens entfernt liegen.
- 5 8. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
sie in den zwischen den Flaschen verlaufenden Gebieten  
mit einer oder mit mehreren, sich nach unten erstrecken-  
den Einfaltungen (8) versehen ist.
- 10 9. Abdeckung nach Anspruch 8,  
dadurch gekennzeichnet, daß  
in die Einfaltung ein oder mehrere Spreizkörper (9)  
eingesetzt sind.

RS/JG

08.12.87

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft einen Getränkeflaschen-Kasten mit einer plattenförmig ausgebildeten Abdeckeinrichtung nach dem Oberbegriff des Schutzanspruchs 1, sowie eine Abdeckeinrichtung zur Verwendung in einem Getränkeflaschen-

5 Kasten.

Getränkeflaschen-Kasten mit solchen Abdeckeinrichtungen sich an sich bekannt. So beschreibt das deutsche Gebrauchsmuster 78 19 690 einen Deckel für einen Getränke-  
kasten, der der lichten Weite des Kastens angepaßt ist  
10 und auf den Flaschen aufliegt. Die Hauptaufgabe dieses Deckels ist seine Verwendung als Werbefläche für Werbefeldrucke, daneben dient er auch als Staubschutz. Bei diesem Deckel ist nachteilig, daß der Kunde den Deckel erst herausnehmen muß, wenn er überprüfen will, ob die  
15 Flaschen in dem Kasten vollzählig sind. Ferner ist auch nicht erkennbar, ob einzelne Flaschen zwar vorhanden, aber unvollständig gefüllt oder gar zerbrochen sind.

Eine weitere Abdeckeinrichtung ist aus der deutschen Patentschrift 33 43 164 bekannt. Diese Abdeckeinrichtung  
20 hat die Aufgabe, die Flaschen gegen Diebstahl zu sichern. Dazu wird die Abdeckeinrichtung auf die Verschlusskappe der Flaschen aufgeklebt. Diese Abdeckeinrichtung hat zwar den Vorteil, daß der Kunde daran gehindert wird, unbemerkt Flaschen aus dem Kasten herauszunehmen. Der Kunde kann  
25 aber auch bei dieser Abdeckeinrichtung die einzelnen Flaschen nicht erkennen und es ist ihm nicht möglich, die Flaschen auf ihre Vollzähligkeit zu überprüfen oder gar festzustellen, ob die Flaschen unvollständig gefüllt oder aufgrund von Transportschäden zerbrochen sind.  
30 Weiterhin ist es relativ aufwendig, die einzelnen Flaschen mit Klebstoff zu versehen und die Abdeckung auf sie aufzukleben. Die Abdeckung wird weiterhin beim Abnehmen zerstört, so daß sie nicht wiederverwendbar ist. Hinzu kommt, daß die Flaschen stets von oben aus dem Kasten  
35 herausgenommen werden, der Verbraucher nach Wegnehmen des Deckels also stets auf die klebrigen Flaschenverschlüsse

zugreifen muß, was er nur mit Widerwillen tut. Weiter-  
hin bietet die Verklebung der Abdeckung auf den Flaschen  
dann Probleme, wenn der Verschuß und das obere Ende  
des Flaschenhalses jeweils mit einem Staniolüberzug  
5 versehen ist, denn dieser würde beim Abnehmen der  
Abdeckung an den Klebestellen aufgerissen und beschädigt.  
Nach Abnehmen der Abdeckung würden dann sämtliche  
Flaschen "gebraucht" aussehen.

Aufgabe der Erfindung ist daher, einen mit einer  
10 Abdeckeinrichtung versehenen Getränkeflaschen-Kasten  
auszugestalten, daß die Abdeckeinrichtung als Staub- und  
Lichtschutz wie auch diebstahlhemmend wirkt, wobei es  
dem Kunden aber ermöglicht ist, die Anzahl der Flaschen  
und ihren Zustand zu überprüfen.

Diese Aufgabe wird mit einem Getränkeflaschen-Kasten  
15 nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1 mit dem im  
kennzeichnenden Teil dieses Schutzanspruches angegebenen  
Mittel gelöst.

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen des Getränke-  
20 flaschen-Kasten wie auch eine für ihn vorgesehene Abdeck-  
einrichtung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, daß die Abdeck-  
einrichtung Durchbrüche aufweist, durch die die Flaschen-  
hülse nach oben vorstehen. Diese Ausgestaltung bietet  
25 ausreichenden Diebstahlschutz, denn zum Herausnehmen  
einer einzelnen Flasche muß die gesamte Abdeckeinrichtung  
aus dem Kasten herausgehoben werden, was beispielsweise  
in einem Selbstbedienungsladen nicht unbeobachtet  
geschehen kann.

Nach einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung  
30 liegen die Durchbrüche mit ihrem Rand an dem Hals der  
jeweiligen Flasche an. Auf diese Weise werden sämtliche  
Flaschen gegeneinander fixiert, so daß die Abdeckeinrich-  
tung einen zusätzlichen Rüttelschutz bietet.

Die geometrische Form der Durchbrüche kann dem  
35 Querschnitt eines Flaschenhalses entsprechend kreisrund  
sein, sie kann aber auch die Form von regelmäßigen

Vielecken besitzen. Wird in letzterem Fall die Abdeck-  
einrichtung beim Auflegen auf die Flaschen etwas nach  
unten angedrückt, so verbiegt sich das Material der  
Abdeckeinrichtung im Bereich der Berührungspunkte etwas  
5 nach oben, und man erhält einen flächigen Kontakt  
zwischen der Abdeckeinrichtung und dem Flaschenhals,  
was zu einem verbesserten Halt und damit zu einem  
verbesserten Rüttelschutz führt.

Die Lichte Weite der Durchbrüche ist so bemessen,  
10 das deren Ränder an dem sich verjüngenden Teil der  
Flaschenhülse anliegen. Ist der Flaschenhals - wie  
z.B. bei Pils-Flaschen üblich -, mit Stanniol über-  
zogen, so schaut nur dieser überzogene Teil der  
Flasche aus der Abdeckung vor, und damit ergibt sich  
15 ein vollständiger Lichtschutz für den Flascheninhalt.

Da die Flaschenhülse nach oben über die Abdeck-  
einrichtung vorstehen, kann der Benutzer leicht die  
Flaschen auf ihre Anzahl und ihren Zustand kontrollieren.  
Obgleich die Abdeckung nach wie vor ihre Funktion als  
20 Diebstahls-, Licht- und Staubschutz ausübt, hat der  
Verbraucher nicht mehr das Gefühl, eine verschlossene  
Flaschenkiste zu kaufen.

Nach einer besonders bevorzugten Ausgestaltung der  
Erfindung sind an einem Durchbruch oder auch an mehreren  
25 Durchbrüchen nach innen stehende Zungen vorgesehen, die  
unter die Flaschenverschlüsse greifen. Diese nach innen  
stehenden Zungen fixieren die Abdeckung in senkrechter  
Richtung. Wenn diese Zungen weiterhin kegelförmig oder  
pyramidenförmig schräg nach oben unter die Unterkante  
30 des Flaschenverschlusses laufen, so kann die Abdeckein-  
richtung nicht entfernt werden, ohne daß diese Zungen  
verknickt oder verbogen werden. Damit wird ein weiterer  
Diebstahlschutz gegeben, und der Verbraucher kann un-  
schwer feststellen, ob die Abdeckeinrichtung einmal entfernt  
35 worden ist.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist die Abdeckeinrichtung mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen versehen. Diese Seitenstreifen sind von außen durch die Griff einsparungen des Flaschenkastens sichtbar; wird in dem sichtbaren Teil dieser Seitenstreifen die Biermarke oder Biersorte aufgedruckt, so erübrigt sich eine entsprechende Beschriftung der Außenwand des Flaschenkastens. Die Verwendbarkeit des Flaschenkastens wird damit erhöht, weil die Annahmestellen für Leergut nicht mehr genötigt sind, die Flaschenkästen nach dem Namen der Brauerei und der Biersorte zu sortieren. Die Seitenstreifen sind so bemessen, daß sie gegenüber den Teilwänden des Flaschenkastens, in denen die einzelnen Flaschen stehen, freiliegen, damit die Abdeckeinrichtung stets aufgrund von Schwerkraft in der für den Rüttelschutz günstigsten tiefen Lage gehalten wird.

Weiterhin sind die Seitenstreifen so bemessen, daß sie gegenüber der Innenwand des Flaschenkastens zurückspringen, so daß das Eingreifen in die Grifföffnungen des Kastens nicht behindert wird.

Als Abdeckeinrichtung kann eine einfache, flache Platte aus Papp oder aus anderem Material wie z.B. Kunststoff dienen, die im Bereich der vorgesehenen Durchbrüche mit Einkerbungen und im Bereich der vorgesehenen Seitenteile mit entsprechenden Falzen versehen ist. Die Einkerbungen sind so geartet, daß sie sich unter Druck leicht öffnen. Im Bereich der vorgesehenen Durchbrüche können auch sternförmig auseinanderlaufende Einkerbungen vorgesehen sein, so daß dann, wenn der Flaschenhals durch diese Einkerbungen hindurchgedrückt wird, sich die sternförmig nach innen vorstehenden Zungen ausbilden, die aufgrund der Elastizität des Materials dann mit leichtem Druck gegen den Flaschenhals anliegen.

Die Abdeckeinrichtung kann vorzugsweise auch so ausgestaltet werden, daß diese die Zungen bildenden Einkerbungen nur für die Durchbrüche derjenigen Flaschen vorgesehen werden, die in den Ecken des Flaschenkastens oder



auch nur an zwei gegenüberliegenden Ecken des Kastens sich befinden, wohingegen die Durchbrüche für die anderen Flaschen ausgestanzt sind. Eine solche Ausgestaltung ist für das Anbringen der Abdeckeinrichtung vorteilhaft, weil  
5 denn der Druck, der notwendig ist, um die Flaschen durch die Einkerbungen hindurchzudrücken, wegen der geringeren Zahl dieser Einkerbungen niedrig ist.

Vorzugsweise ist das Material der Abdeckeinrichtung so behandelt bzw. so geartet, daß auf ihrer Oberfläche  
10 ein Werbeaufdruck angebracht werden kann.

Nach einer weiteren, besonders bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weist die Abdeckeinrichtung nach unten verlaufende Einfaltungen auf. Aufgrund der Elastizität des Materials haben diese Einfaltungen das Bestreben,  
15 sich nach außen aufzuklappen; hierdurch werden die Durchbrüche mit ihren Rändern gegen die Flaschenhalse ange-  
drückt, so daß diese wiederum gegen die inneren Teilwände des Flaschenkastens gedrückt werden. Hierdurch ergibt sich eine erhöhte Fixierung der Flaschen in dem Kasten  
20 und damit ein verbesserter Rüttelschutz. Zur Verbesserung ihrer Wirkung können in die Einfaltungen Spreizkörper hineingesteckt werden. Diese Spreizkörper können beliebiger Art sein, sie können beispielsweise auch Werbetroschüren, Bierdeckel u.ä. sein, so daß diese Einfaltungen als Taschen  
25 für solches Werbematerial dienen können und damit einen weiteren Zweck, auch unabhängig von der besonderen Gestaltung der Durchbrechungen, erfüllen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschrieben  
30 und näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Flaschenkastens mit Abdeckeinrichtung;

Figur 2 eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung nach unten abgewinkelte Seitenteile aufweist;  
35

Figur 3 eine Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung Einfaltungen besitzt;

Figur 4 eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung eine mittig verlaufende Einfaltung aufweist;

Figur 5 eine Draufsicht auf eine Abdeckeinrichtung;

5 Figur 6 schematisch eine weitere Ausgestaltung der Abdeckeinrichtung.

Die Figur 1 zeigt eine erste Ausführungsform des Getränkeflaschen-Kastens 1 mit der Abdeckeinrichtung 3. Wie dargestellt, weist die Abdeckeinrichtung 3 Durchbrüche 10 4 auf, die auf die Mittelachsen der Flaschen 2 ausgerichtet sind. Die Figur 1 zeigt, wie auch die Figuren 2 und 3, die Abdeckeinrichtung in herausgehobener Position.

Die Figur 2 zeigt den Flaschenkasten mit einer Abdeckeinrichtung, die Seitenteile 7 aufweist. Diese 15 Seitenteile 7 korrespondieren dann, wenn die Abdeckeinrichtung 3 auf die Flaschen aufgesetzt ist, mit den Grifföffnungen 5 des Getränkeflaschen-Kastens. Ein auf die Seitenteile 7 aufgebrachter Aufdruck ist daher durch diese Grifföffnungen hindurch sichtbar.

20 Die Figur 3 zeigt eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung 3 mit Einfaltungen 8 versehen ist. Diese Einfaltungen 8 haben das Bestreben sich nach außen entsprechend der Pfeile 10 aufzuklappen. Wenn die Abdeckeinrichtung über die Flaschen übergesetzt ist, 25 so drücken aufgrund dieser Federwirkung der Einfaltungen 8 die Durchbrüche 4 mit ihren Rändern gegen die Flaschenhülse, so daß die Flaschen zusätzlich fixiert werden. In die Einfaltungen 8 kann weiter ein Spreizkörper 9 eingesetzt werden, so daß die in Richtung der Pfeile 10 ausgeübten Kräfte verstärkt werden.

Figur 4 zeigt eine der Figur 3 ähnliche Ausführungsform, bei der die mit einer Einfaltung versehene Abdeckeinrichtung mit etwas größeren Durchbrechungen versehen ist, und sie damit weniger als Büttelschutz denn als 35 Aufnahme für Werbematerial 11 dient.

Die Figur 5 zeigt eine Draufsicht auf eine Abdeck-  
einrichtung. Bei dieser Abdeckeinrichtung sind mit Aus-  
nahme der Eckdurchbrüche alle Durchbrüche ausgestanzt.  
Die Eckdurchbrüche sind mit Einkerbungen 12 versehen, die  
5 dann, wenn auf sie Druck ausgeübt wird, aufreißen und  
dann Zungen 6 bilden. Diese Zungen 6 greifen dann unter  
die Flaschenverschlüsse, wie dies in der Figur 4 darge-  
stellt ist.

Die Figur 6 zeigt schematisch eine weitere Ausga-  
10 staltung einer Abdeckeinrichtung des erfindungsgemäßen  
Getränkeflaschen-Kastens, bei der sämtliche Durchbrüche  
4 mit Einkerbungen so vorgestanz sind, daß die den  
Durchbrüchen entsprechenden Kreisdeckel 12 nur mit einem  
Randbereich anhaften und um diesen Randbereich leicht  
15 nach oben geklappt werden können. Diese kleinen Deckel  
können als weitere Werbeträger benutzt werden, etwa  
als abtrennbare Coupons oder dergleichen. Dazu ist  
die verbleibende Verbindung dieser Deckel mit der Abdeck-  
einrichtung als Sollbruchstelle ausgebildet.

RS/JG

13.05.06

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten. Sie besitzt eine der Anzahl der Flaschen entsprechende Zahl von Durchbrüchen. Bei einigen Durchbrüchen haften deren Innenteile mit ihrem Rand an der Abdeckung und greifen mit Spannung unter den Verschluss der Flaschen oder unter einen am Flaschenhals befindlichen Vorsprung und fixieren damit die Abdeckung.

(Fig. 1)

RS/JG

13.05.06

13-05-86

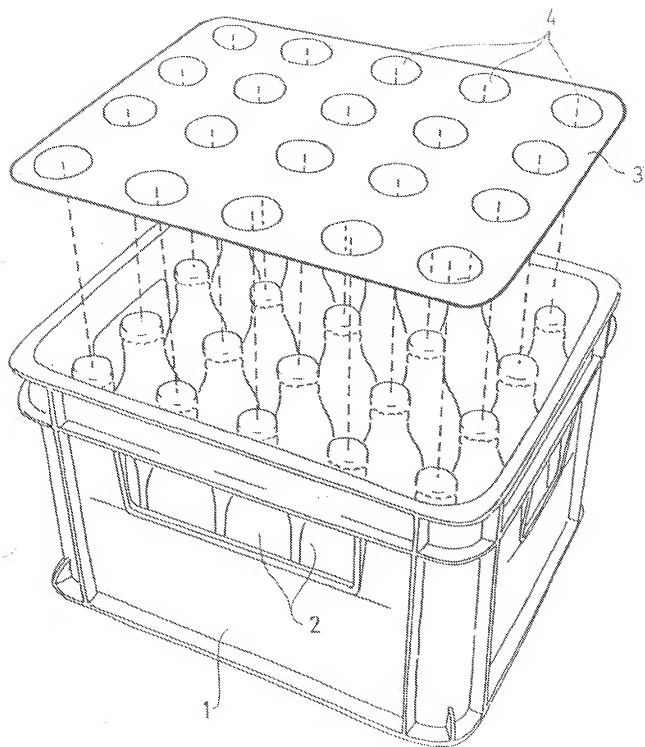


Fig. 1

13-05-86

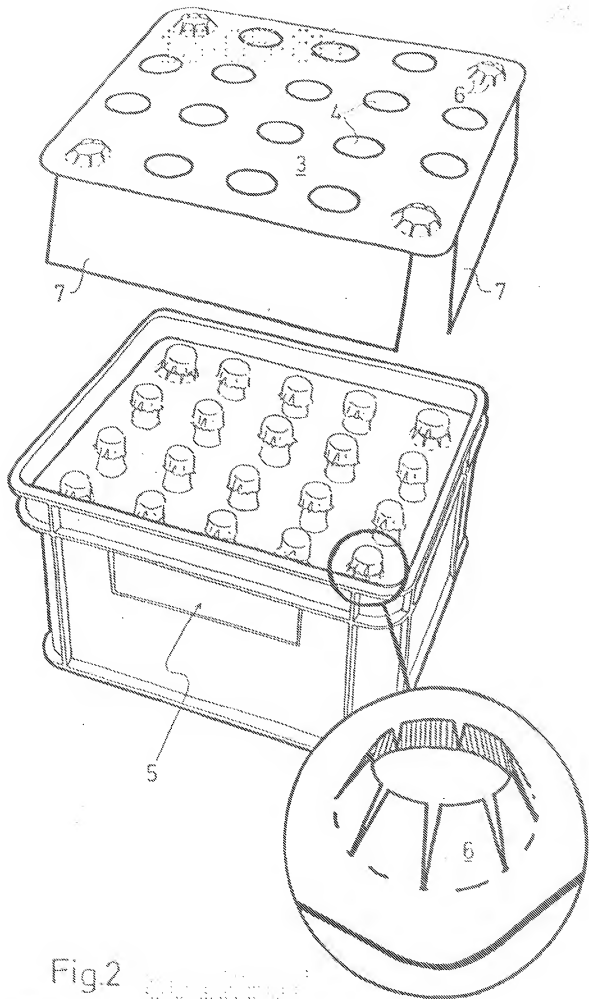


Fig.2

17.05.88

73

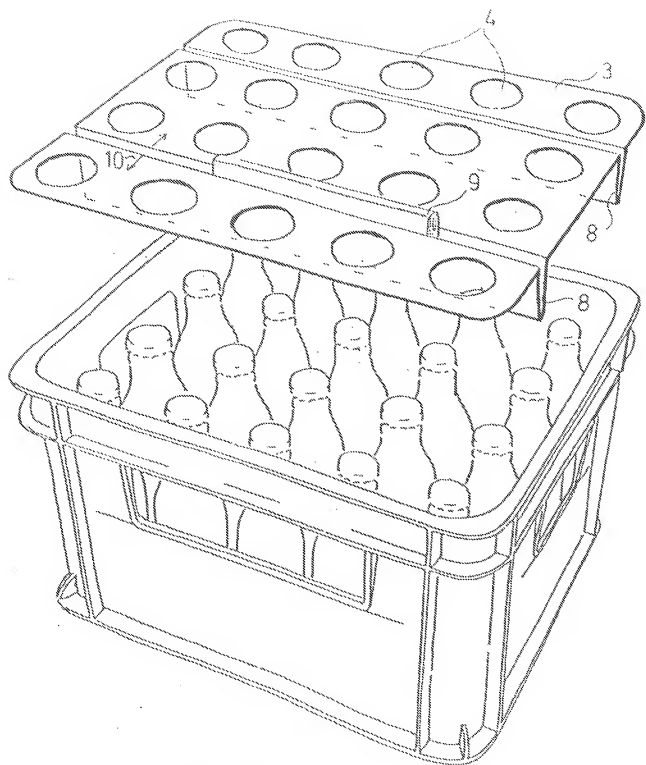


Fig.3

17.05.88

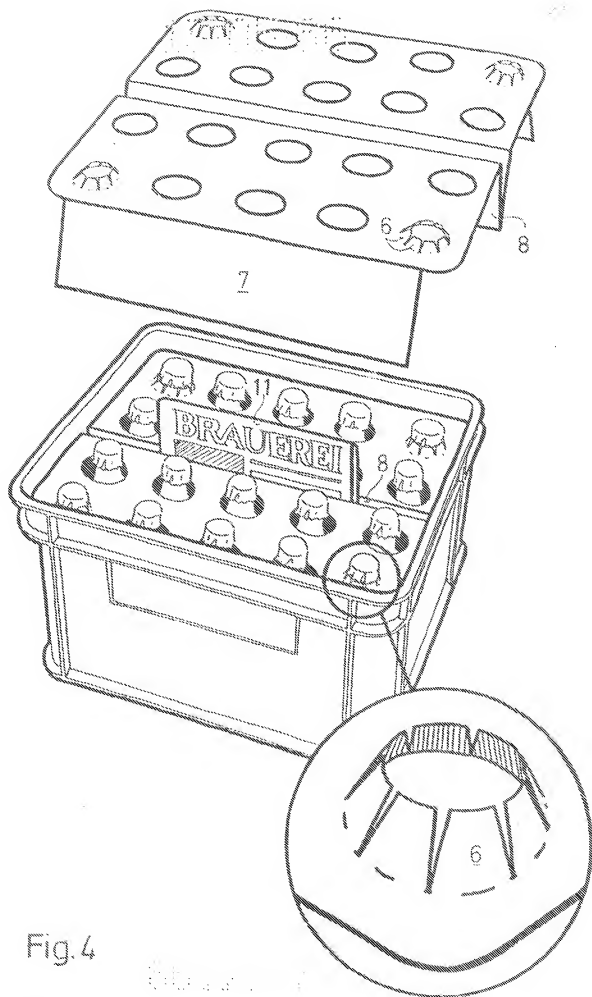


Fig.4



13-05-86

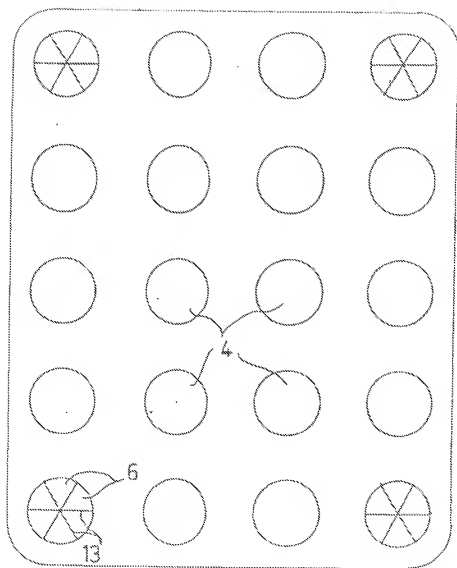


Fig.5

1305-86

110

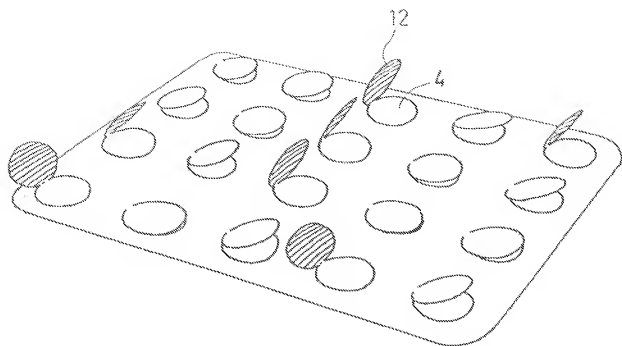


Fig.6